

Geibel, Emanuel: Gebet (1833)

- 1 Herr, in dieser Zeit Gewog',
- 2 Da die Stürme rastlos schnauben,
- 3 Wahr', o wahre mir den Glauben,
- 4 Der noch nimmer mich betrog,
-
- 5 Der noch sieht in Nacht und Fluch
- 6 Eine Spur von deinem Lichte,
- 7 Ohne den die Weltgeschichte
- 8 Wüster Greuel nur ein Buch;
-
- 9 Daß, wo trostlos unbeschränkt
- 10 Dunkle Willkür scheint zu spielen,
- 11 Liebe doch nach ew'gen Zielen
- 12 Die verborgnen Fäden lenkt;
-
- 13 Daß, ob wir nur Einsturz schaun,
- 14 Trümmer, schwarzgeraucht vom Brande,
- 15 Doch schon leise durch die Lande
- 16 Waltet ein geheimes Baun;
-
- 17 Daß auch in der Völker Gang
- 18 Wehen deuten auf Gebären,
- 19 Und, wo Tausend weinten Zähren,
- 20 Einst Millionen singen Dank;
-
- 21 Ja, daß blind und unbewußt
- 22 Deiner Gnade heil'gen Schlüssen
- 23 Selbst die Teufel dienen müssen,
- 24 Wenn sie tun nach ihrer Lust.
-
- 25 Herr, der Erdball wankt und kreißt;
- 26 Laß, o laß mir diesen Glauben,
- 27 Diesen starken Hort nicht rauben,

28 Bis mein Geist dich schauend preist!

(Textopus: Gebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61292>)